

Plussize Flohmarkt

LÜBECK. Am Sonntag, 4. Oktober, dreht sich im Lübecker Schuppen 6, An der Untertrave 47a, wieder alles um Mode ab Größe 44. Von 10 bis 15 Uhr laden beim 7. Plussize Mädelsflohmarkt private Verkäuferinnen zum Stöbern, Anprobieren und Entdecken ein. Von Jeans und Jacken über Kleider und Shirts bis zu Accessoires warten viele

gut erhaltene Second-Hand-Stücke auf neue Besitzerinnen. Für eine kleine Shoppingpause gibt es Waffeln, Kaffee und Tee. Die Veranstaltung ist barrierefrei. Der Eintritt beträgt 2 Euro. Wer noch einen Stand buchen möchte, kann dieses bis zum 30. September unter <https://as-media-luebeck.de/plussize-flohmarkt-oktober2026/> machen.

Rundgänge im Solarthermiepark

LÜBECK. Am Sonnabend, 2. Oktober, öffnet der Solarthermiepark Moisling erstmals für die Öffentlichkeit seine Tore. Zwischen 14 und 18 Uhr zeigen die Stadtwerke Lübeck bei geführten Rundgängen, wie Sonnenenergie in Wärme umgewandelt und in das Moislinger Fernwärmenetz eingespeist wird. Die Teilnahme ist kostenfrei. Da die Zahl der Plätze je Rundgang begrenzt ist, ist eine

Anmeldung unter www.moisling.swhl.de erforderlich. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Funktionsweise der Anlage und die Nutzung von Solarthermie im Fernwärmenetz. Die Teilnehmenden erfahren, wie die Kollektoren Sonnenenergie in nutzbare Wärme umwandeln, welche Aufgabe der Wärmespeicher übernimmt und wie die erzeugte Energie in das bestehende Netz eingespeist wird.



30% Rabatt auf alle Rosen ab sofort

egesagarten Gärtnerei Aeschlimann

Harmsdorf, Dorfstr. 12-14, Tel.: 0 45 41/85 82 13, Mo.-Fr.: 9-18 Uhr, Sa. 9-16 Uhr, So. 10-13 Uhr
Groß Grönau, An der Gärtnerei 1, Tel.: 0 45 09/79 99 19, Mo.-Fr.: 9-19 Uhr, Sa. 9-18, So. 11-16 Uhr
Gronenberg/Scharbeutz, Dorfstr. 2a, Tel. 0 45 24/90 02 00, Mo.-Sa. 9-18 Uhr, So. 11-16 Uhr
www.gaertnerei-aeschlimann.de



DRK-Schwesterndienst Lübeck e.V.



Deutsches Rotes Kreuz

Gesundheit im Alter
Wir informieren Sie verständlich über Gesundheitsthemen älterer Menschen und nehmen uns Zeit für Ihre Fragen.

Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck - Geriatriezentrum -

**Mittwoch, 23. September 2026
16.30 bis 18.00 Uhr**

„In Bewegung bleiben – Stürzen vorbeugen, Lebensqualität und Mobilität erhalten.“

Referentin: Dr. med. Mareike Kück
Fachärztin für Neurologie

**Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck - Geriatriezentrum -
Rabenhorst 1 · 23568 Lübeck
Cafeteria im Erdgeschoss**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Sie!

 **Gebärdensprachdolmetscher vor Ort**
Mit freundlicher Unterstützung der Possehl-Stiftung



Unsere Herbstangebote

30%
auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.10.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Thermostoffe in großer Auswahl

30%
auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.10.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickedestr. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Das planen Supermärkte in der Altstadt

Innenstadtbereich für Nahversorger attraktiv – Rewe dominiert – Edeka und Penny prüfen neue Standorte.

LÜBECK. Rewe ist in der Lübecker Innenstadt überall sichtbar: In der Beckergrube ist ein Rewe-Supermarkt, im Haerder-Center, in der Sandstraße und auch in der Mühlenstraße ist ein Markt des Kölner Handelskonzerns. Keine Supermarktkette ist öfter auf der Altstadtinsel vertreten – und das hat seinen Grund.

„Die Lübecker Altstadt ist für Rewe ein attraktiver Standort, da hier viele Menschen leben, arbeiten und täglich unterwegs sind“, sagt Rebecca Lehnert, Sprecherin der Rewe-Group. „Historisch gewachsene Innenstädte mit einer hohen Wohn- und Aufenthaltsqualität spielen für die wohnortnahe Nahversorgung eine wichtige Rolle. Für Handelsunternehmen sind insbesondere Standorte interessant, die gut erreichbar sind und eine langfristig verlässliche Versorgung der Kundinnen und Kunden ermöglichen.“

REWE PLANT KEINEN FÜNFTEN MARKT IN DER INNENSTADT

Die Altstadtinsel zeichne sich dabei durch eine Mischung aus Wohnstandort, Arbeitsplatzschwerpunkt und touristischem Zentrum aus. „Diese unterschiedlichen Nutzungen führen zu einer kontinuierlichen Nachfrage und vielfältigen Einkaufsanlässen“, sagt Lehnert. „Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass die Menschen vor Ort kurze Wege haben und ihren täglichen Einkauf möglichst komfortabel erledigen können.“

Aktuell gebe es aber keine Planungen für die Eröffnung weiterer Rewe-Märkte auf der Lübecker Altstadtinsel.



Einer von vier Rewe-Märkten in der Lübecker Innenstadt: Der Kölner Handelskonzern ist auf der Altstadtinsel am häufigsten vertreten. Fotos: Lutz Roeßler

WIEDER EDEKA-MARKT AUF DER ALTSTADTINSEL?

Bei anderen Handelsketten bestehen Überlegungen jedoch schon. Edeka etwa, dessen Märkte auf der Altstadtinsel derzeit überhaupt nicht vertreten sind, macht sich schon bereit.

„Die Lübecker Altstadtinsel ist aus unserer Sicht ein attraktiver Standort für die Nahversorgung“, sagt Sprecher Tobias Kemper. „Edeka war hier in der ehemaligen Karstadt-Immobilie angesiedelt und an einem langfristigen Erhalt des Standorts interessiert. Die Schließung wurde

aufgrund von Umständen erforderlich, die im Verantwortungsbereich des Eigentümers lagen.“ Deswegen will Edeka wieder zurück in die Innenstadt. „Wir prüfen verschiedene Möglichkeiten für eine erneute Edeka-Präsenz auf der Altstadtinsel“, sagt Kemper.

ALDI UND PENNY ALS DISCOUNTER IN DER INNENSTADT

Der Discounter Aldi hat sich in der Kanalstraße niedergelassen. „Wir betreiben derzeit eine Aldi-Nord-Filiale auf Lübecks Altstadtinsel und sind mit dem Standort sehr zufrieden. Weitere Filialen sind dort aktuell nicht geplant“, sagt Aldi-Sprecher Dennis Willhardt.

Auch eine Sprecherin der Penny-Supermärkte betont, wie vorteilhaft der Standort Altstadt in Lübeck für Supermärkte ist. „Bereits heute ist das Unternehmen mit einem Markt in der Großen Burgstraße vertreten und trägt damit zur wohnortnahen Versorgung der Menschen vor Ort bei“, sagt Penny-Sprecherin Astrid Demir. „Mit rund 13.000

Einwohnerinnen und Einwohnern, was etwa 7500 Haushalten entspricht, verfügt die Altstadtinsel über eine stabile Nachfragebasis, die durch zahlreiche Beschäftigte, Studierende und Touristinnen und Touristen zusätzlich ergänzt wird.“

Aus kaufmännischer Sicht bietet die Lübecker Altstadtinsel gute Rahmenbedingungen für den Lebensmitteleinzelhandel. „Die vergleichsweise hohen Einwohner- und Haushaltsdichten, kurzen Wege, eine starke Besucherfrequenz sowie die zentrale Lage schaffen gute Voraussetzungen für einen Nahversorger“, sagt Astrid Demir.

PENNY WILL MEHR MÄRKTE IN DER INNENSTADT

Grundsätzlich bestünde auch Interesse, die Präsenz in Lübeck weiter auszubauen. „Ob künftig weitere Penny-Märkte auf der Altstadtinsel entstehen können, hängt jedoch von geeigneten Flächen, den planungsrechtlichen Voraussetzungen und einer langfristig tragfähigen wirtschaftlichen Perspektive ab“, sagt Demir.



Keine weiteren Märkte geplant: Aldi ist mit seinem Standort in der Kanalstraße in Lübeck sehr zufrieden.

Bürger nutzen digitale Verwaltung kaum

Laut einer aktuellen Umfrage in Schleswig-Holstein kennt die Hälfte der Befragten Online-Angebote gar nicht.

LÜBECK. Die Bürger in Schleswig-Holstein sehen großes Potenzial in einer digitalen Verwaltung. Jeder Zweite geht davon aus, dass vollständig digitale Verwaltungsangebote den Kontakt mit Behörden deutlich vereinfachen würden. Gleichzeitig nutzt knapp die Hälfte der Befragten keines der abgefragten kommunalen Online-Angebote (49,9 Prozent).

Das zeigt eine repräsentative Civey-Umfrage unter Schleswig-Holsteinern im Auftrag der Stadtwerke Lübeck und des ITV-Verbundes Schleswig-Holstein (ITV.SH). Die Umfrage fördert auch die Gründe zutage, warum Schleswig-Holsteiner die digitalen Angebote nicht nutzen. 43,6 Prozent sind die Angebote gar nicht bekannt und 41,4 Prozent kritisieren, dass die Nutzung umständlich sei. Sorgen wegen des Datenschutzes folgen mit 30,6 Prozent erst an dritter Stelle.

„Digitale Verwaltungsleistungen werden zunehmend erwartet“, erklärt Dr. Jens Meier, Vorstandschef der Stadtwerke Lübeck Gruppe, „digitale Daseinsvorsorge ist deshalb eine zentrale Aufgabe für Kommunen.“

In Schleswig-Holstein seien die elektronische Wohnsitzanmeldung und die Fahrzeugzulassung bereits flächendeckend digital verfügbar, sagt Jens Meier. Laut Umfrage würden 42 Prozent der Befragten darauf vertrauen, dass die Verwaltung in Schleswig-Holstein künftig nutzerfreundlicher gestaltet wird.

Das sah bei einer bundesweiten Civey-Umfrage, die die Stadtwerke Lübeck 2024 im Auftrag gegeben hatten, noch viel düsterer aus. „Eine überwältigende Mehrheit der Bundesbürger glaubt nicht, dass die deutschen Verwaltungen die Digitalisierung ihrer Dienstleistungen hinbekommen“, hieß es vor zwei Jahren. „Die Bürger zeigen der Digitalisierung die rote Karte“, lautete 2024 das Fazit des Stadtwerke-Vorstandschefs.

Die Bürger erwarten laut aktueller Umfrage verständliche Angebote (52,3 Prozent) und

Die Hansestadt Lübeck hat weit über 200 Dienstleistungen digitalisiert.
Foto: Agentur 54°

schnelle Bearbeitungszeiten (49,8 Prozent). „Hinter einfach bedienbaren Verwaltungsleistungen stehen oftmals zahlreiche Fachverfahren, Plattformen und Prozesse, die miteinander verbunden werden müssen“, erläutert Christoph Schweizer, Chef des operativen Tagesgeschäfts der Stadtwerke Lübeck, die aktuellen Digitalisierungsprobleme der Kommunen. Die Stadtwerke Lübeck Solu-



tions und ITV.SH wollen die Digitalisierung gemeinsam schneller in die Fläche bringen. „Nicht jede Kommunalverwaltung muss das Rad bei der Digitalisierung neu erfinden“, erklärt Matthi Bolte Richter, Geschäftsführer des ITV.SH; „Unser Ziel ist es, be-

währte Lösungen schneller verfügbar zu machen und damit die Verwaltungen zu entlasten.“

Civey hat vom 16. April bis 11. Mai 2026 online 1000 Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren in Schleswig-Holstein befragt.

DOR